

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Oldenburgisches Staatstheater**

**Oldenburgisches Staatstheater Oldenburgisches Staatstheater**

**[Oldenburg], 1938/39 - 1943/44; damit Ersch. eingest**

06.05.1943 [und weitere Aufführungstermine] - Eberhard Wolfgang Möller:  
Das Opfer.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-7068**

## Bruchstücke eines Entwurfes zu einem Gedicht über die deutsche Größe

Ein seherisches Zeugnis Schillers, das den Endsieg des deutschen Geistes prophezeit

Deutsches Reich und deutsche Nation sind zweierlei Dinge. Die Majestät des Deutschen beruhte nie auf dem Haupte seiner Fürsten. Abgesondert von dem politischen hat der Deutsche sich einen eigenen Wert gegründet, und wenn auch das Imperium unterginge, so blieb die deutsche Würde unangefochten.

Sie ist eine sittliche Größe, sie wohnt im Charakter der Nation, der von ihrem politischen Wesen unabhängig ist. Dieses Reich blüht in Deutschland, es ist in vollem Wachsen, und mitten unter den Ruinen einer alten barbarischen Verfassung bildet sich das Lebendige aus.

Der Deutsche . . . ist erwählt von dem Weltgeist, während des Zeitkampfes an dem ewigen Bau der Menschenbildung zu arbeiten, zu bewahren, was die Zeit bringt. Daher hat er bisher Fremdes sich angeeignet und es in sich bewahrt. Alles, was Schätzbare bei anderen Zeiten und Völkern aufkam, mit der Zeit entstand und schwand, hat er aufbewahrt, es ist ihm unverloren; Schätze von Jahrhunderten. Nicht im Augenblick zu glänzen und seine Rolle zu spielen, sondern den großen Prozeß der Zeit zu gewinnen. Jedes Volk hat seinen Tag in der Geschichte, doch der Tag der Deutschen ist die Ernte der ganzen Zeit.

Dem, der den Geist bildet, beherrscht, muß zuletzt die Herrschaft werden. Denn endlich an dem Ziel der Zeit, wenn anders die Welt einen Plan, wenn das Menschenleben irgendeine Bedeutung hat, endlich muß die Sitte und die Vernunft siegen, die rohe Gewalt der Form erliegen — und das langsamste Volk wird alle die schnellen, flüchtigen einholen.

Druck: Heinrich Seyler, Oldenburg, Gaststraße 17

Das Opfer

## OLDENBURGISCHES STAATSTHEATER

6. Mai 1943

11. Mai 1943

28. Mai 1943

5. Juni 1943



SPIELZEIT 1942/43



Landesbibliothek Oldenburg

# DAS OPFER

Spiel in drei Akten von Eberhard Wolfgang Möller

Inszenierung: Rudolf Sang / Bühnenbild: Otto Wachsmuth / Bühnenmusik von Adriaan de Clercq

## PERSONEN

Der Woiwode . . . . . Walter Bäumer  
Der Richter . . . . . Wolf Lieber  
Seine Mutter . . . . . Else Grün  
Sein Weib Agneta . . . . . Magdalene Stahn-Rouvel a. G.  
Ihr blinder Vater . . . . . Immanuel Medenwaldt  
Der Gemeindeälteste . . . . . Armand Margulies  
Der Stadtpfarrer . . . . . Hans Hiller  
Der Lehrer . . . . . Johannes Schneider  
Der Tartlauer . . . . . Theodor Görlich  
Der aus Grossau . . . . . Wilhelm Graf  
Der kaiserliche Feldhauptmann . . . . . Helmut Eichberg  
Der Ratsmann . . . . . Helmuth Haienhoff  
Ein Läufer . . . . . Kurt Lehre  
Sprecher des Prologs . . . . . Walter Burbenker  
Ratsmänner, Flüchtlinge, Fahnenträger, Trommler, Trompeter, Läufer und Kriegsvolk

Dem Spiel liegt eine Sage zugrunde, die von einem Ort im deutschen Osten überliefert ist. Dieser Ort ist der Schauplatz.  
Die Zeit ist die der Türkenkriege.

Technische Ausführung: Wilhelm Reimers / Beleuchtung: Josef Eyer / Kostüme: Frieda Wenthe  
Haartrachten: Fritz Heinen / Ausführung der Malerarbeiten: Otto Melech / Spielwart: Kurt Lehre

